



Feuerschutztüren aus Holz

**Sturm GmbH · A-5091 Unken · Niederland 155
Tel.: 0043 / 6589 / 4215 · Telefax: 0043 / 6589 / 4654
office@feuerschutztuer.com · www.feuerschutztuer.com**

Einbau- und Wartungsanleitung

für

Fenster, Türen und Festverglasungen

In **Holz-** und **Holz/Alu**ausführung
für **Außenanwendung**

 **EI 30 (T 30)-Feuerschutzabschluss**

 **E 30 (R 30)-Feuerschutzabschluss**

Sehr geehrter Kunde,

bei Spezialtüren der Firma Sturm GmbH. handelt es sich um hochwertige Produkte, die mit besonderer Sorgfalt einzubauen sind, um die Funktion zu gewährleisten.

Besonders bei Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüssen handelt es sich um allgemein bauaufsichtlich zugelassene Bauteile, die im Brandfall Leib und Leben schützen sollen. Sie haben die Aufgabe ein unkontrolliertes Ausbreiten von Feuer und Rauch im Gebäude zu vermeiden und so Flucht- und Rettungswege benutzbar zu halten.

Die Funktion im Ernstfall ist allerdings nur dann gewährleistet, wenn die Feuerschutzabschlüsse aus den zugelassenen Baustoffen und Zubehörteilen aufgebaut sind.

Der Einbau darf nur in die dafür zugelassenen Wände mit zugelassenen Befestigungsmitteln erfolgen.

Es ist allen Hinweisen in der Einbauanleitung daher unbedingt Folge zu leisten. Nur so haben Sie die Sicherheit, dass im Ereignisfall die Schutzfunktion voll zur Wirkung kommt,

mit freundlichen Grüßen

Ihr Feuerschutzteam.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein	3
2. Stock / Zarge	4
2.1. Montage	5
2.1.1. Montagevarianten	6
3. Flügel	10
3.1. Flügel einhängen	10
4. Verglasung	11
5. Zulässige Änderungen bei Feuerschutzabschlüssen	12
6. Wartung	13

1. Allgemein

Stockaußenmaße (mm) für Einzelemente

		Funktion	Breite max.	Höhe max.
Fenster:	einflügelig	Drehkipp	1200	1680
Fenster:	zweiflügelig	Dreh / Drehkipp	1760	1680
Fenster:	einflügelig	Kipp	2000	1280
Fenstertüren:	einflügelig	Drehkipp	1200	2200
Fenstertüren:	zweiflügelig	Dreh / Drehkipp	1760	2960
Festverglasung:	-	Verglasung	1448	2970
Festverglasung:	-	Paneel	1076	1520

(Masse dürfen in der Breite und Höhe um 10% überschritten werden)

Einzelemente können zu Gesamtelementen zusammengebaut werden

Elementmaße: max. Höhe 2970 mm
Breite unbegrenzt.

Zubehör

Getriebe:

Getriebesystem MACO-Trend mit Pilzzapfenverriegelung

Türschließer:

Kippfenster können Wahlweise mit Antrieb ausgestattet werden:

- GEZE Kettenantrieb E 580 verdeckt liegend eingebaut
- GEZE Oberlichtöffner OL 100 mit E205

Drückergarnitur:

Sperrbare oder Abnehmbare Griffoliven sowie bauaufsichtlich zugelassene Drückergarnituren und Griffoliven nach Ö-Norm 3859 oder DIN 18 273.

Zylinder:

Es dürfen nur zugelassene und für Feuerschutzelemente geeignete Sperrzylinder eingebaut werden !

Sonstiges:

Spion, Bodenschwelle, Kabelkanal, Kabelbrücke, Stromübertrager, Reedkontakt, Kegelkontakt, Riegelkontakt.

2. Stock / Zarge

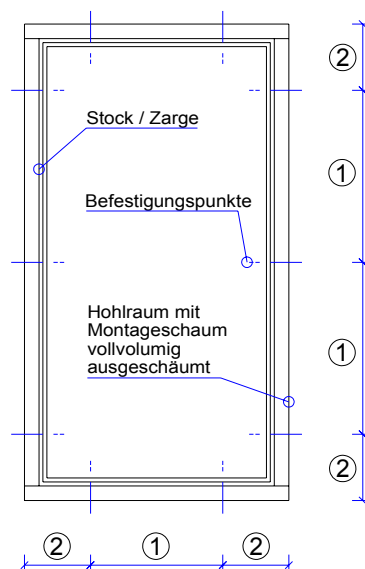
Anweisungen zum Zusammenbau von aus Transportgründen zerlegten Zargen:

Der Zusammenbau von Zargen auf der Baustelle ist nicht vorgesehen.

Sollte aus Transportgründen der Zusammenbau auf der Baustelle erforderlich sein, muss dieser so ausgeführt werden, dass die mechanischen Beanspruchungen der Eck- und Elementverbindungen aufgenommen werden können und keine Feuchtigkeit über die Stöße eindringen kann.

Wenn Verbindungsmittel mitgeliefert werden so sind diese zu verwenden.

Befestigungspunkte:



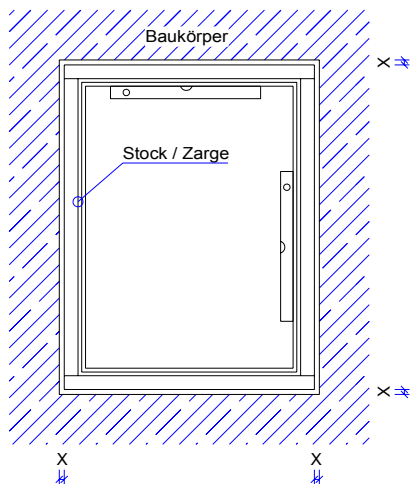
① Befestigungspunkte im Abstand ≤ 800 mm,

② ≥ 80 bis ≤ 400 mm.

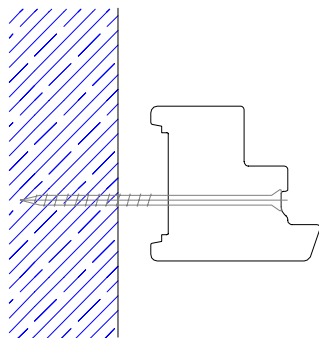
Wandtabelle

Die umgebende Wand muss mind. die gleiche Feuerwiderstandsklasse wie der Feuerschutzabschluss aufweisen.	Nennstärke in mm mind.
Beton min. Festigkeitsklasse C12/15 (DIN 1045)	≥ 100
Mauerwerk min. Druckfestigkeitsklasse 12 MG II (DIN 1053-1)	≥ 115
Porenbeton min. Festigkeitsklasse P 4 (DIN 4165)	≥ 115
Gipskarton- Feuerschutzplatten nach DIN 4102 Teil 4, F30	≥ 100
Verglasung SVF 301	≥ 68

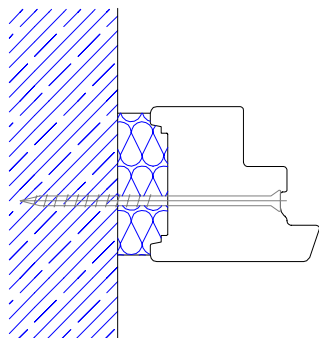
2.1 Stock / Zarge (Montage)



- 1) Stock / Zarge in Maueröffnung stellen höhenmäßig, lotrecht, waagrecht, fluchtgerecht ausrichten und fixieren. (z.B. mit Keilen)

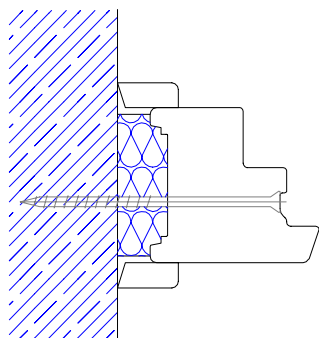


- 2) Stock / Zarge an den Befestigungspunkten mit „Bulldex-Schrauben“ mit der Wand verschrauben. (Abstand siehe Befestigungspunkte Zarge)



- 3) Hohlraum zwischen Wand und Zarge vollvolumig mit 2-K-PU Montageschaum ausschäumen.

- 4) Überstehenden Montageschaum entfernen.

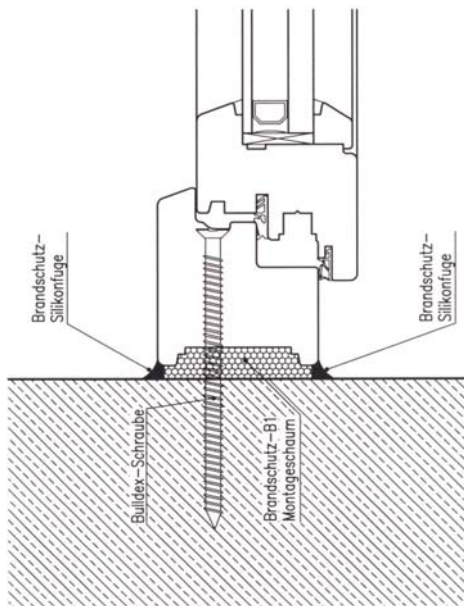


- 5) Gegebenenfalls Deckleisten montieren oder einputzen

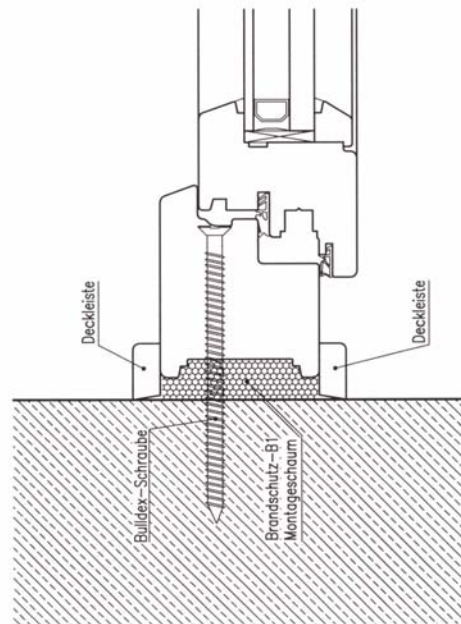
2.1.1 Stock / Zarge

(Beispiele für Montagevarianten)

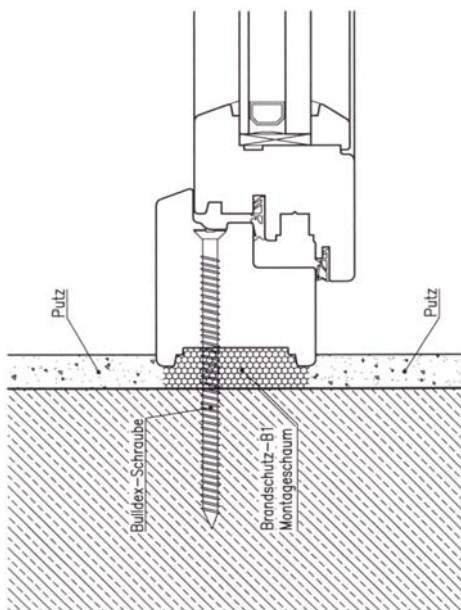
Montage ohne Blindstock,
mit Silikonfuge



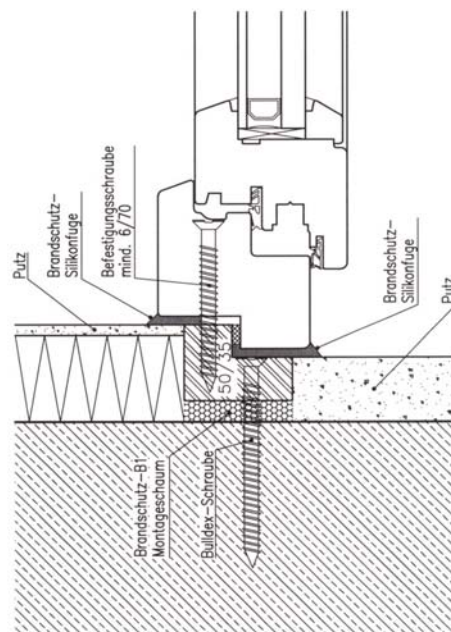
Montage ohne Blindstock,
mit Abdeckleisten



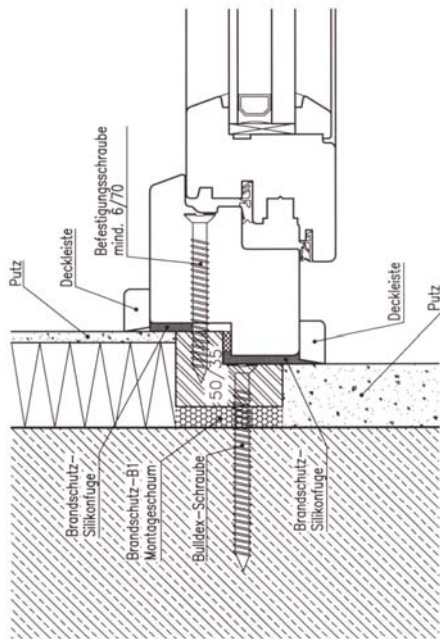
Montage ohne Blindstock,
verputzt



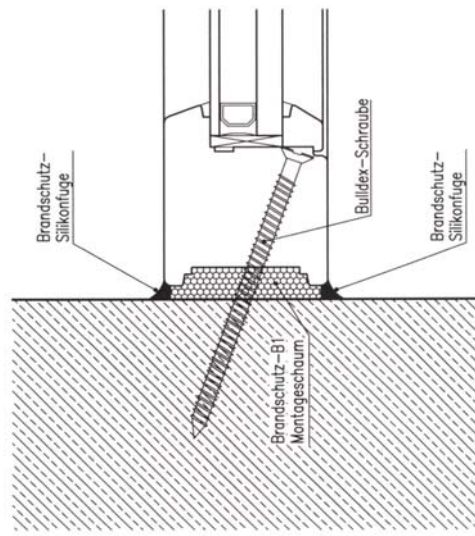
Montage mit Blindstock,
mit Silikonfuge



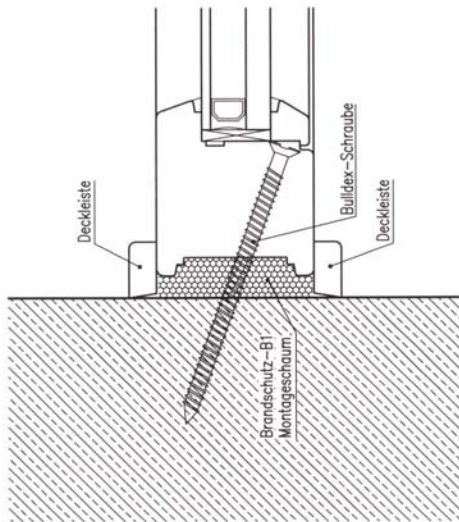
Montage mit Blindstock,
mit Abdeckleisten



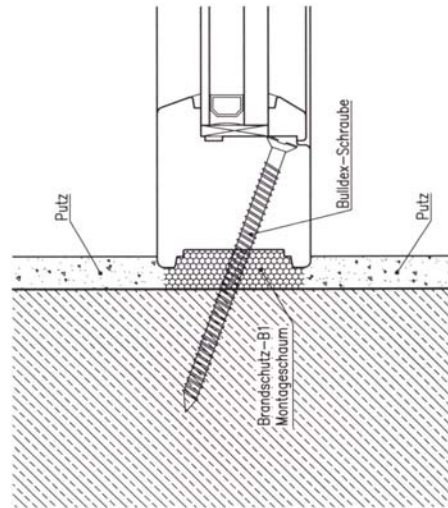
Montage Fixelement ohne Blindstock,
mit Silikonfuge



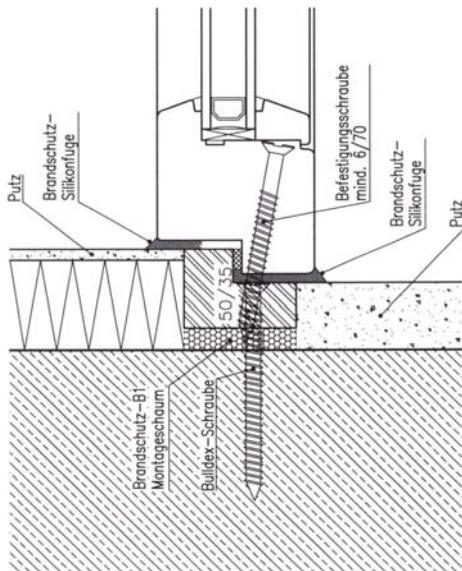
Montage Fixelement ohne Blindstock,
mit Abdeckleisten



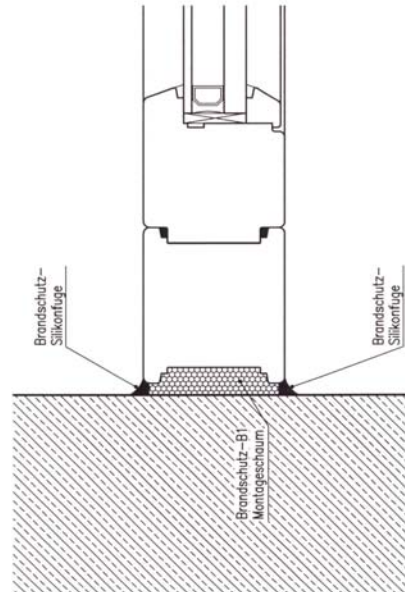
Montage Fixelement ohne Blindstock,
verputzt



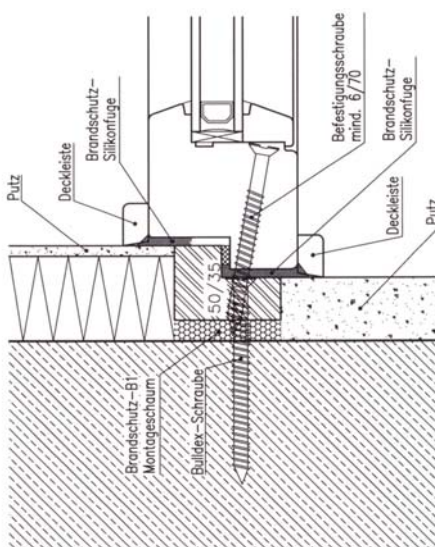
Montage Fixelement mit Blindstock, mit Silikonfuge



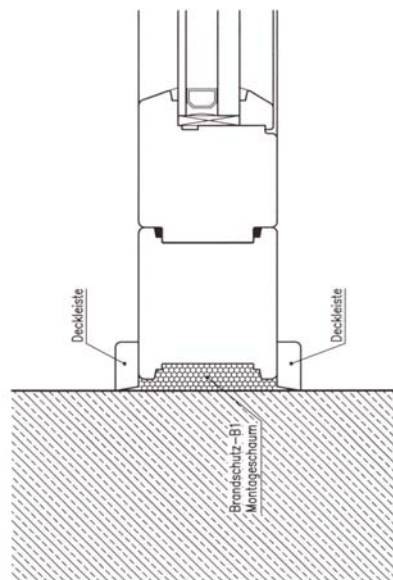
Montage Fixelement mit Kopplung, mit Silikonfuge



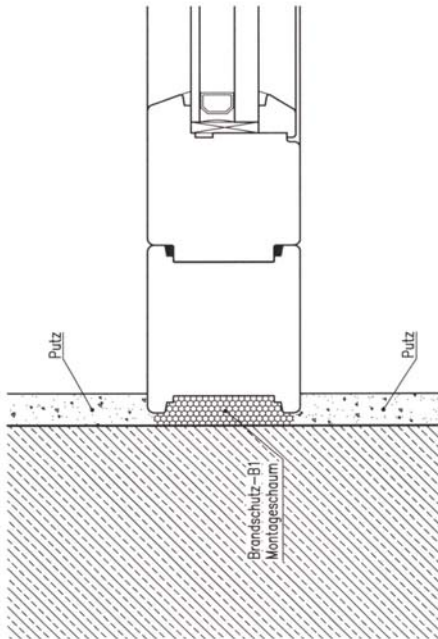
Montage Fixelement mit Blindstock, mit Abdeckleisten



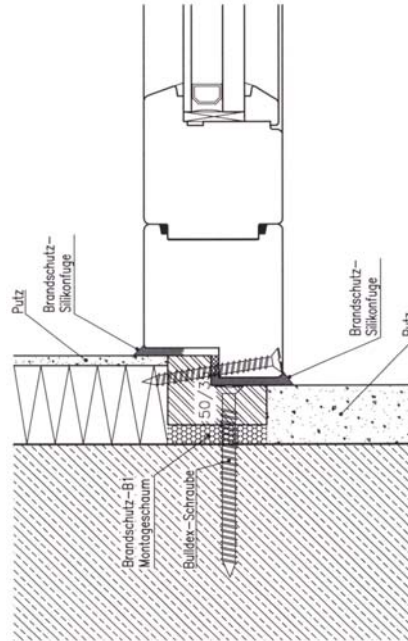
Montage Fixelement mit Kopplung, mit Abdeckleisten



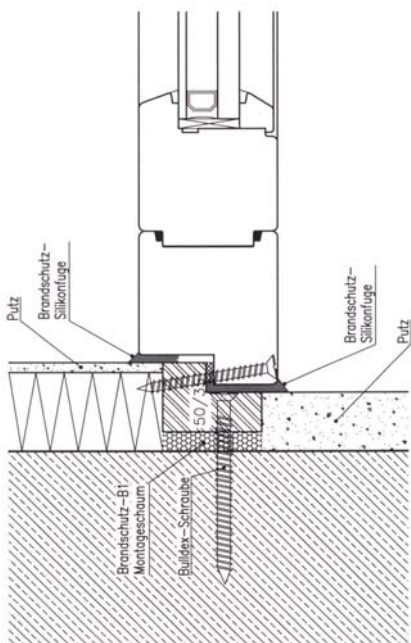
Montage Fixelement mit Kopplung, verputzt



Montage Fixelement mit Kopplung, auf Blindstock und mit Silikonfuge



Montage Fixelement mit Kopplung, auf Blindstock und mit Abdeckleisten



3. Flügel

3.1 Flügel einhängen

1. Flügel zuordnen

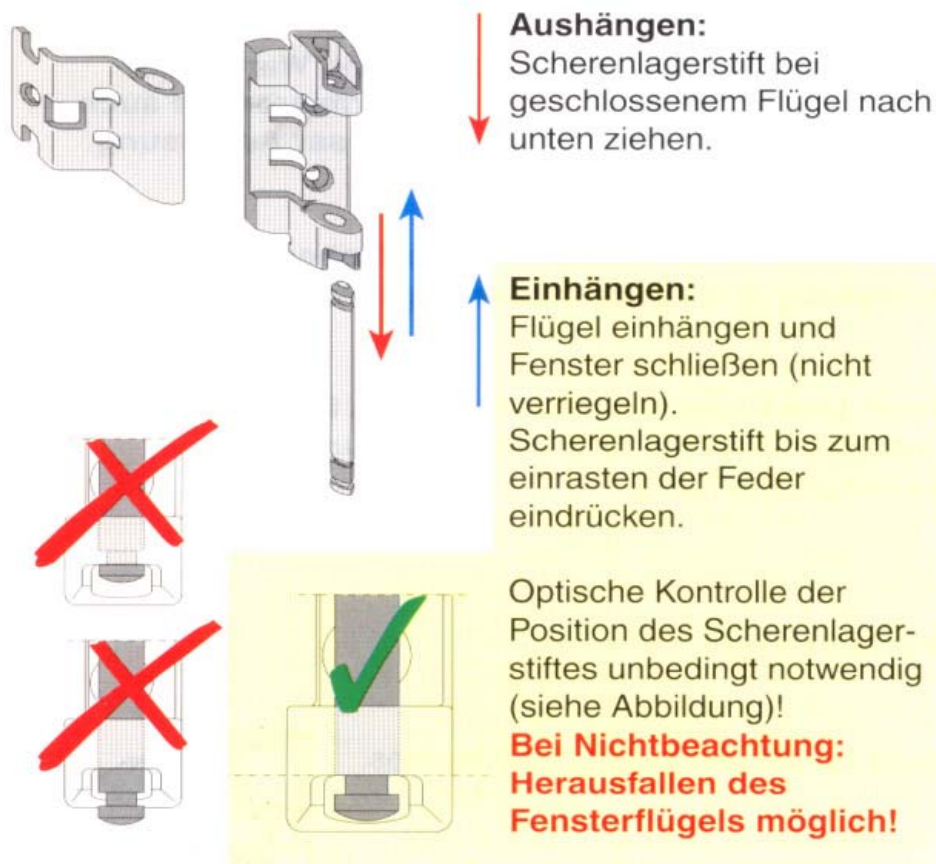
- 1.1. Die Nummern Pos Zarge und Pos Flügel müssen übereinstimmen.
(Flügel und Zarge können auch an der Unterseite bzw. Blindseite oder Außenseite beschriftet sein).

2. Flügel einhängen

- 2.1. Flügel in Zarge einhängen, Höhe und Tiefe ausrichten, Luftspalte umlaufend gleichmäßig einrichten. Türblatt muss gleichmäßig auf Dichtung drücken.

Den folgenden Ausführungen muss durch die Fachbetriebe besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, da die Montage nicht mehr im Einflussbereich des Beschlägeherstellers liegt!

Aus- bzw. Einhängen des Flügels:



4. Verglasung

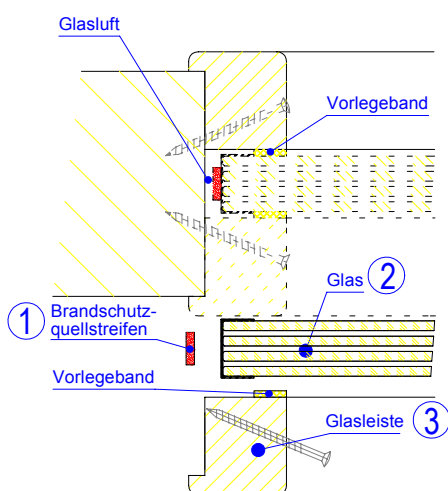
Anweisungen zum Verglasen von aus Transport- oder Montagegründen zerlegten Festverglasungen:

Das Verglasen auf der Baustelle ist nicht vorgesehen.

Sollte aus Transport- oder Montagegründen das Verglasen auf der Baustelle erforderlich sein, muss dieser so ausgeführt werden, keine Feuchtigkeit über die Fugen eindringen kann.

Mitgeliefertes Zubehör- und Befestigungsmaterial ist zu verwenden.

Beispielskizze



- 1.) Aufschäumer 4-seitig an die Glaskanten kleben.
- 2.) Glasscheibe in den Lichtausschnitt setzen, mittig ausrichten und fachgerecht verklotzen. (Diagonal)

Spaltmasse umlaufend ausmitten 5 mm(+/-2).

- 3.) Schaumstoffvorlegeband allseitig an das Glas oder die Glashalteleiste kleben.
- 4.) Glashalteleisten gegen die Scheibe drücken und mit beigepackten Schrauben verschrauben.
- 5.) Innen und Außen mit Silikon versiegeln. (Bei Holz/Alu Elementen mit Gummidichtung zwischen Glas und Alu stellt diese die Abdichtung her – Hier keine Versiegelung).

5. Zulässige Änderungen bei Feuerschutzabschlüssen

1. Zulässige Änderungen und Ergänzungen, die auch an bereits hergestellten Feuerschutzabschlüssen durchgeführt werden können:

Anbringung von Kontakten, z.B. Reedkontakte und Schließblechkontakte (Riegelkontakte) zur Verschlussüberwachung, sofern sie aufgesetzt oder in vorhandene Aussparungen eingesetzt werden können.

 - 1.1. Austausch des Schlosses durch geeignetes, selbstverriegelndes oder motorisch angetriebenes Schloss mit Falle, sofern dieses Schloss in die vorhandene Schlosstasche eingebaut werden kann und Veränderungen am „Schließblech“ nicht erforderlich sind.
 - 1.2. Führung von Kabeln auf dem Türblatt.
 - 1.3. Einbau optischer Spione.
 - 1.4. Anschrauben, Annieten oder Aufkleben von Hinweisschildern auf dem Türblatt.
 - 1.5. Anschrauben oder Aufkleben von Streifen (etwa bis 250 mm Breite bzw. Höhe) aus Blech, z.B.: Tritt- oder Kantenschutz.
 - 1.6. Anbringung von Rammschutzstangen unter Verwendung ggf. erforderlicher Verstärkungsbleche.
 - 1.7. Anbringung von geeigneten Panikstangengriffen, wenn nach Auskunft des Türherstellers geeignete Befestigungspunkte vorhanden sind.
 - 1.8. Ergänzung von Z- und Stahleckzargen zu Stahlumfassungszargen sowie Anbringung von Wandanschlussleitungen bei Holzzargen.

2. Zulässige Änderungen und Ergänzungen, die ausschließlich bei der Herstellung der Feuerschutzabschlüsse durchgeführt werden dürfen: Die nachfolgend genannten Änderungen und Ergänzungen bedürfen der zeichnerischen Festlegung. Die Zeichnungen müssen von der/den Prüfstelle(n) die die Eignungsprüfungen im Zulassungsverfahren durchgeführt hat/haben, genehmigt werden.
 - 2.1. Anbringung eines Flächenschutzes zur Auslösung eines Signals: - außen aufgeklebt und bis zu 1mm Dicke, - außen auf Holztüren aufgebrachte, mit Drähten versehene Sperrholzplatten, - außen auf Stahltüren aufgebrachte, mit Drähten versehene Fiber-/Kalzium- Silikat-Platten, ggf. mit ganzflächiger metallischer Abdeckung, - Folien bis 1mm Dicke im Innern von Stahltüren.
 - 2.2. Anbringung eines Flächenschutzes zur Auslösung eines Signals: - außen aufgeklebt und bis zu 1mm Dicke, - außen auf Holztüren aufgebrachte, mit Drähten versehene Sperrholzplatten, - außen und Stahltüren aufgebrachte, mit Drähten versehene Fiber-/Kalzium- Silikat-Platten, ggf. mit ganzflächiger metallischer Abdeckung, - Folien bis 1mm Dicke im Innern von Stahltüren.
 - 2.3. Zusätzlicher Einbau von Kontakten im Türblatt bzw. in der Zarge oder das Vorrichten von Aussparungen für derartige Kontakte.
 - 2.4. Zusätzlich im oder auf dem Türblatt angeordnetes Riegelschloss (Motor-, Blockschloss). Bei Anordnung im Türblatt ist hierfür eine Schlosstasche einzubauen, die hinsichtlich der Dicke der Isolierstoffe der Ausführung entsprechen muss, die für den Schlossbereich der zugelassenen Tür vorgeschrieben ist.
 - 2.5. Einbau geeigneter elektrischer Türöffner noch dem Arbeitsstromprinzip, sofern sie aus Werkstoffen bestehen, deren Schmelzpunkt nicht unter 1000°C liegt. Diese elektrischen Türöffner dürfen nicht an Drehflügeltüren verwendet werden, die mit einem Federband als Schließmittel ausgerüstet sind. Sie dürfen nicht mit Dauerentriegelung betrieben werden.
 - 2.6. Einbau zusätzlicher Sicherungsstifte/-zapfen an der Bandseite und zusätzlicher Bänder.
 - 2.7. Verwendung von Edelstahlblechen anstelle von (normalen) Stahlblechen gleicher Blechdicke.
 - 2.8. Anordnung von Schloss und Drücker in anderer Höhenlage (Abweichung bis etwa 200 mm), z.B. für Kindergärten.
 - 2.9. Führung von Kabeln im Türblatt: -bei Stahltüren in einem metallischen Schutzrohr (z.B. PG 7), -bei Holztüren in einer Bohrung bis zu 8mm Durchmesser oder in einer Ausnehmung bis 8 mm x 8mm.
 - 2.10. Änderung folgender Zargenmaße: -größere Spiegelbreiten, -Abkantung am Zargenspiegel, z.B. Schattennut.
 - 2.11. Einbau von Vorrichtungen zur Befestigung geeigneter Panikstangengriffe (siehe Abschnitt 1.8).
 - 2.12. Zusätzlich zu dem vorhandenen Schlosssystem die Anbringung von Halteplatten für Haftmagnete von elektromagnetischen Verriegelungseinrichtungen. Hierzu sind bei der Herstellung im Türblatt geeignete Befestigungspunkte vorzusehen.*
 - 2.13. Wenn Türen ohne Bodeneinstand der Zargen eingebaut werden, ist an beiden Längsseiten jeweils ein zusätzlicher Anker 60mm ± 20mm über OFF anzubringen.

* Hinsichtlich der Zulässigkeit von elektrischen Verriegelungen an Türen in Rettungswegen siehe „Mitteilungen“, 20. Jahrgang Nr. 2, vom 31.03.1989

6. Wartung

Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen, deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muss.

Der Bauherr/Betreiber von Feuer- und Rauchschutzeinrichtungen ist für die Funktionsfähigkeit verantwortlich und hat zu gewährleisten, dass die Wartungsarbeiten von sachkundigen Personen durchgeführt werden.

Für Feststellanlagen wird ein Wartungsvertrag vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

Wir empfehlen folgende Kontroll- Wartungs- und Reparaturarbeiten:

Kontrolle:

Wöchentlich od. 14tägig: In Flucht- und Rettungswegen bei Gebäuden mit besonderer Nutzung wie Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Geschäftshäuser, Flughäfen.

In Flucht- und Rettungswegen mit Panikfunktion oder mit Feststellanlage.

In wenig begangenen Räumen, vor Installationsschächten usw.

Reparatur:

Wenn bei Kontrollen oder Wartungen Schäden festgestellt werden.

Der Ersatz mangelhafter Teile (Beschlag, Zubehör, Glas) darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden. Bei der Durchführung der Wartungsarbeiten müssen die Vorgaben des ÜA-Nachweises (bei Feuer- und Rauchschutzabschlüssen des Prüfberichtes/Zeugnisses) beachtet werden.

1. Reinigung der Elemente, vor allem die beweglichen Teile und Funktionszonen.
2. Überprüfen aller Funktionen
 - selbsttätiges Schließen (Bei Elementen mit Türschließer) aus jeder Lage.
 - Feststellanlagen bzw. Rauch und Wärmeabzugsanlagen
 - Dichtungen (Verpressung der Dichtung)
 - Gängigkeit der Beschlagteile. (Getriebe, Schlösser, Bänder, Griffoliven) Fetten der beweglichen Teile.
 - Spalt zwischen Flügel und Zarge einstellen (evtl. Beschläge nachstellen)
3. Überprüfen der Dichtungen zwischen
 - Flügel und Zarge
 - Glas und Flügelrahmen/Glasrahmen
 - Zarge und Baukörper
 - ggf. Nachbessern oder Auswechseln der Dichtstoffe bzw. Dichtprofile.
 - ggf. beschädigte Dichtbänder austauschen.
4. Überprüfen des Glases durch Sichtkontrolle auf Einläufe und Sprünge.

Wartung:

Mindestens 1x jährlich alle Abschlüsse einschließlich Feststellanlagen.

Diese Einstellarbeiten an den Beschlägen sowie das Aus- und Einhängen der Flügel sind ausschließlich vom Fachbetrieb durchzuführen.

Einstellen der Hebesicherung:

Schraube mit Torx T15 lösen, Höhe verstellen, befestigen.



Sollte es trotz Sicherung einmal zur Fehlschaltung kommen: Hebesicherung drücken, der Griff lässt sich dann in jede beliebige Stellung bewegen.

Anheben bzw. Absenken der Schere:

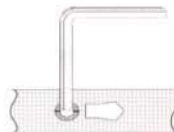
Winkelbandschere Inbusschlüssel 4 mm.



Schraube darf maximal 1 mm vorstehen!

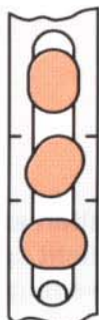
Anpressdruck der Schere:

Inbusschlüssel 4 mm.



Ecklager-, Seitenregulierung und Anpressdruckeinstellungen:

Alle Einstellungen mit Inbusschlüssel 4 mm.

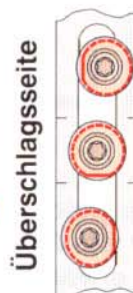


Verschlusszapfen

Anpressdruck leichter

Diese Position der geraden Fläche am Exzenter ist die Grundstellung.

Anpressdruck stärker



i.S. Zapfen